

Anrede

Herzlich Willkommen zur 3. Vorlesung in der Reihe der Öffentlichen Universitätsvorlesungen zum Thema DEUTSCHLAND-ISRAEL-PALÄSTINA. Bezüglich des Israel-Palästina-Konflikts ist euphemistisch immer wieder vom *Friedensprozess im Nahen Osten* die Rede. Diesen Prozess soll der heutige Vortrag näher beleuchten.

MARTIN BECK ist für dieses Thema besonders qualifiziert: Friedensprozess im Nahen Osten – genau das ist der Titel seiner Habilitationsschrift, die 2002 im Westdeutschen Verlag erschienen ist. (FOLIE). Martin Beck hat in Tübingen Politikwissenschaft studiert und ist, nachdem er 2001 bis 2003 eine Gastprofessur an der palästinensischen Bir Zeit Universität innehatte, seit 2004 Referent für den Nahen Osten am Deutschen Orient Institut in Hamburg.

Strikt akademisch gesehen ist der heutige Vortrag der erste seriöse in unserer Reihe. NOAM CHOMSKY hält bekanntlich nichts von den Politikwissenschaften, was diese ihm natürlich verübeln. Seiner Meinung nach kann sich jeder, der sich durch die Medien nicht verblöden lässt, zu gesellschaftlichen Fragen auch ohne große Theorienkonstruktionen sein eigenes Urteil bilden – und sollte das auch. CHOMSKYS eigene Sicht haben wir am Ostermontag gehört. Und der Vertreter der israelischen Botschaft, Herr JOEL LION, hat letzte Woche sein Bestes getan, genau das zu tun, was man von einer Botschaft erwartet: Uns die Sicht des Staates nahezubringen, dessen Botschaft sie ist. Auch sein Vortrag war selbstverständlich durch keinerlei Theorie im strengeren Sinne vorgefiltert.

Der heutige Vortrag ist hingegen der eines Politikwissenschaftlers. Lieber Herr BECK, ich bin gespannt, was uns Ihre Wissenschaft zum Krieg und Frieden im Nahen Osten zu sagen hat; ich heiße Sie im Namen dieser Universität herzlich willkommen.